

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Welche Endung hat das Adjektiv ‚behindert‘: **„Das Verhalten einiger behinderter/behinderten Teilnehmer war erstaunlich“?**

Antwort: Nach dem Wort ‚einige‘ schwankt die Beugung (Deklination) des folgenden Adjektivs (Eigenschaftsworts), weil ‚einige‘ nicht nur als Numerale (Zahlwort), sondern auch als Adjektiv verstanden wird. Im Plural (Mehrzahl) hat sich die sogenannte parallele Deklination durchgesetzt, d. h., daß ‚einige‘ und das folgende Adjektiv die gleichen Endungen erhalten. Somit lautet der Satz so: *Das Verhalten einiger behinderter Teilnehmer war erstaunlich.* teu.

Welche Präposition ist hier die zutreffende: **„Man trifft dies in/auf der ganzen Welt an“?**

Antwort: Die Verwendung der Präpositionen ist im Deutschen nicht so fest wie in andern Sprachen; das ist auch der Grund, weshalb man oft unsicher ist — auch als Fachmann! Im früheren Sprachgebrauch überwog bei Ortsangaben ‚auf‘, wogegen heute ‚in‘ bevorzugt wird. Hier würden wir aber ‚auf‘ vorziehen: *Man trifft dies auf der ganzen Welt an.* teu.

Was für ein Fall ist bei ‚erst‘ richtig: **„Die Vorspeisen werden als erster/ersten Gang aufgetragen“?**

Antwort: Es ist der Nominativ (Werfall), denn ‚als erster Gang‘ ist Adverbiale (Umstandsbestimmung) der Art und Weise, und ein Adverbiale steht im ersten Fall (Frage: Wie werden die Vorspeisen aufgetragen?) Es heißt also: *Die Vorspeisen werden als erster Gang aufgetragen.* teu.

Sind die Jahre 1977, 1978 und 1979 die späten **siebziger** oder die späten **achtziger Jahre**?

Antwort: Es sind dies *die späten siebziger Jahre* — gleichwie jemand, der in den Zwanzigerjahren ist, 21 bis 29 Jahre alt sein kann. Die genannte Zahl ist also jeweils die Basis, von der ausgegangen wird. — Anders verhält es sich bei den Jahrhundertangaben; dort wird umgekehrt gerechnet, so daß diese gleichen Jahreszahlen das späte zwanzigste — also nicht etwa neunzehnte — Jahrhundert sind. teu.

Wie schreibt man Zusammensetzungen mit Zahlwörtern, die auf -er ausgehen, z. B. **„Siebnerkollegium“** oder **„Siebner Kollegium“** oder **„siebner Kollegium“**, wenn unser Bundesrat gemeint ist?

Antwort: Man unterscheidet hier ähnlich wie bei den von Orts- und Ländernamen abgeleiteten Wortformen auf -er (Schweizer, Berner); wenn sie Substantive bedeuten, werden sie mit dem folgenden Wort zusammengeschrieben, wenn sie adjektivisch zu verstehen sind, auseinander: eine Achtermannschaft ist eine Mannschaft aus acht Personen, eine Zehnernote ist eine Note im Wert von zehn Franken usw. Die meisten solchen Verbindungen werden daher zusammengeschrieben. Getrennt schreibt man z. B. achtziger Jahre (die Jahre 1980 bis 1989), da es sich hier um adjektivischen Gebrauch handelt (= die achtzigerischen Jahre sozusagen). Hierbei gibt es übrigens bloß die zwei Möglichkeiten: groß und zusammen oder klein und getrennt. Die angefragte Verbindung ist also in einem Wort zu schreiben: *Siebnerkollegium.* teu.

Welches der zwei Wörtchen ist hier vorzuziehen, ‚als‘ oder ‚zur‘: **„Sie steht in der Ausbildung als/zur Grafikerin“?**

Antwort: Sowohl die Konjunktion (Bindewort) ‚als‘ wie auch die Präposition (Verhältniswort) ‚zu‘ können hier verwendet werden, da schon die verbalen (zeitwörtlichen) Ausdrücke beides zulassen: jemanden als oder zu etwas ausbilden. Es ist also einwandfrei zu sagen: *Sie steht in der Ausbildung als Grafikerin bzw. Sie steht in der Ausbildung zur Grafikerin.* teu.

Sagt man besser **„In dem beiliegenden Muster . . .“** oder **„Mit dem beiliegenden Muster haben wir endlich das Passende gefunden“?**

Antwort: Der Ausdruck lautet ‚etwas in etwas finden‘ — auch im übertragenen Gebrauch wie in diesem Satz. Der Satz lautet also so: *In dem beiliegenden Muster haben wir endlich das Passende gefunden.* Einwandfreier wäre diese etwas veränderte Formulierung: Mit der Schaffung des beiliegenden Musters haben wir endlich das Passende erreicht. teu.

In welcher Weise ist ‚bis bald‘ in diesem Satz zu schreiben: **„Ich grüße herzlich und sage ‚Bis bald““?**

Antwort: Da man ‚adieu sagen‘ und ‚auf Wiedersehen sagen‘ so schreibt, könnte man eigentlich auch ‚bis bald sagen‘ ganz gewöhnlich schreiben. Da aber diese Verbindung nicht so geläufig ist, empfiehlt sich vielleicht die Anführung, und zwar nicht im Sinne der wörtlichen Rede, sondern einfach zur Kenntlichmachung; aus diesem Grunde fallen auch Doppelpunkt und Ausrufzeichen weg: *Ich grüße herzlich und sage „bis bald“* (auch: bis bald). teu.

Wird ‚beste‘ in diesem Satz groß oder klein geschrieben: **„Nicht alles Neue ist auch das beste/Beste“?**

Antwort: Beide Schreibungen sind möglich. Wenn man ‚das beste‘ als Superlativ (Höchststufe) von ‚gut‘ auffaßt, somit also ‚am besten‘, dann ist Kleinschreibung richtig (Frage: Nicht alles Neue ist wie?): *Nicht alles Neue ist auch das beste.* Wenn man hingegen ‚das Beste‘ als ‚die beste Sache‘ versteht, dann ist Großschreibung zutreffend (Frage: Nicht alles Neue ist was?): *Nicht alles Neue ist auch das Beste.* teu.

Was bedeutet ‚kontraproduktiv‘?

Antwort: Dieses Wort ist aus den Einzelwörtern ‚kontra‘ und ‚produktiv‘ zusammengesetzt und meint somit ‚gegenergiebig‘, also ‚ertragswidrig‘, ‚den Interessen zuwiderlaufend‘. teu.

Schreibt man ‚Ratsaal‘ oder ‚Ratssaal‘?

Antwort: Die Verbindungen mit ‚Rat-‘ als Bestimmungswort haben alle — ausgenommen ‚Rathaus‘ — das sogenannte Fugen- oder Binde-s: *Ratssaal*. Weitere Beispiele: Ratsbeschluß, -herr, -mitglied, -präsident, -schreiber, -stube u. a. m. teu.

Ich finde das Wort ‚Oberkant‘ in keinem Wörterbuch; ist es in Zusammenhang mit ‚Plakatwand‘ so oder klein zu schreiben: **„Das Maß ist bis Oberkant/oberkant Plakatwand zu nehmen“?**

Antwort: Es scheint sich um ein nur bei uns gebräuchliches Wort zu handeln; da es adverbial verwendet wird, ist Kleinschreibung zutreffend: *Das Maß ist bis oberkant Plakatwand zu nehmen.* teu.